

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 34 (1911)

Artikel: Bürgermeister Johannes Herzog von Effingen : 1773-1840
Autor: Haller, Erwin
Kapitel: VII: Herzogs Notizen über den Volksaufstand im Aargau
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VII. Herzogs Notizen über den Volksaufstand im Aargau.

Die erste Bearbeitung der Geschichte des Aargau, besonders der Restaurationsepoche, der Umwälzung und Neugestaltung, erschien 1833 in den „Schweizerischen Annalen“ Müller-Friedbergs, Alt-Landammanns von St. Gallen. Dieselben sind eine Darstellung der zeitgenössischen Schweizergeschichte seit dem Juli 1830, geben aber einen Überblick über die Entwicklung der Kantone seit dem Anfang des Jahrhunderts.¹ Der Verfasser fußte auf den Notizen, die er sich teilweise von den bekanntesten politischen Größen der betreffenden Kantone zustellen ließ. Bei der Darstellung der Geschichte des Kantons Aargau sagt er (Bd. 119 S. 148), er habe „dankbar und ohne Alteration die reichen Notizen, die ihm von einem einsichtigen und wohlbewanderten und keiner Partei angehörenden Mann gleich freisinnig und freundlich“ mitgeteilt worden seien, benutzt. Dieser Mann ist Bürgermeister Herzog von Effingen. Die Anmerkung Müller-Friedbergs ist also insoweit richtig, daß die Notizen von einem wohlbewanderten Manne, nicht aber, daß sie aus einer außerhalb der Parteien stehenden Feder stammen. Immerhin ist der Ton derselben sehr gemäßigt für einen Mann, der selbst im Mittelpunkt des Interesses stand und die Zielscheibe für alle Angriffe und Verleumdungen war. Der Entwurf dieser „Notizen über die politischen Bewegungen und den Volksaufstand im Kanton Aargau Ende 1830“, welcher im Manuskript im Nachlaß vorhanden ist, umfaßt 75 halbe Folioseiten; außerdem sind noch einige Beilagen vorhanden, ein Teil derselben aber ist verloren. Müller-Friedberg muß jedoch noch ausführlichere Auszüge aus den Rechenschaftsberichten der aargauischen Regierung in Händen gehabt haben, die ihm wohl ebenfalls von Herzog verschafft wurden. Schon in der Darstellung der Restaurationsepoche folgt der Annalist den Notizen ganz genau, oft beinahe wörtlich aber schließt er sich an dieselben an in der Erzählung

¹ Vergl. Dierauer: Müller-Friedberg. S. 419 ff.

der oppositionellen Bewegung und des Aufstandes; zwischen-
hinein dann bringt Müller-Friedberg seine eigenen philosophisch
angehauchten Betrachtungen. Einzelne Urteile und Ausdrücke
in den Notizen Herzogs wurden von ihm gemildert, einzelne
aber auch verschärft. — Das tatsächliche Material ist in den
Notizen, und somit auch in den „Annalen“ richtig, soweit ich
es nachgeprüft habe, die Beleuchtung trägt, wie es nicht anders
zu erwarten ist, bis zu einem gewissen Grad Parteiliebe.

